

<b>Fach</b>	<b>Chemie</b>
<b>Abschlussgrad</b>	B.Ed.
<b>Hochschule</b>	TU Kaiserslautern
<b>Datum der Akkreditierung</b>	20.08.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2012
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/08
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> <small>(nur für FH-Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudienganges?</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Chemie
<b>Kontakt</b>	Prof. Dr. Werner R. Thiel Tel.: 0631 / 205 2752 E-Mail: <a href="mailto:thiel@chemie.uni-kl.de">thiel@chemie.uni-kl.de</a>
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden für die Lehramtsfächer, die auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen ausbilden, Auflagen formuliert, die sich auf die adäquate Absicherung von Fachdidaktik, auf die Verbesserung der Studierbarkeit und Beratung sowie auf die formale Überarbeitung der Modulhandbücher beziehen. Studienfachspezifisch muss die Ergänzung verschiedener curricularer Standards insbesondere aus der Fachdidaktik (z.B. zu fachspezifischen Diagnose- und Evaluierungsverfahren) vorgenommen werden.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Das Studienfach Chemie ist Teil eines lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengangs (180 LP), auf dem viersemestrige Master-Studiengänge für das Lehramt an Gymnasium (120 LP) und Berufsbildender Schule (120 LP) und ein zweisemestriger Master-Studiengang für das Lehramt an Realschule (60 LP) aufbauen. Als Abschlussgrad für den Bachelor wird der Titel „Bachelor of Education (B.Ed.)“ verliehen. Der Abschluss B.Ed. allein qualifiziert nicht für eine Tätigkeit im Schuldienst.  An der TU Kaiserslautern ist das Studium für das Lehramt an Gymnasien, Realschulen und Berufsbildenden Schulen möglich. Der Kurzbericht bezieht sich auf das Lehramt an Gymnasien und Realschulen.  In den rheinland-pfälzischen lehramtsbezogenen Studiengängen wird nach der integrativen Strukturvariante studiert, d.h. dass sowohl in der Bachelor- als auch in der Masterphase zwei Fachwissenschaften sowie

## Zusammenfassende Bewertung

Bildungswissenschaften das Curriculum bestimmen. Zu Studienbeginn ist im Bachelor noch keine Entscheidung für ein bestimmtes Lehramt zu treffen. Das Studium beginnt in den gewählten Fächern in der Regel mit grundlegenden und schulartübergreifenden Lehrveranstaltungen. Die Entscheidung für einen lehramtsbezogenen Schwerpunkt (z. B. Gymnasium oder Realschule) ist nach dem 4. Semester zu treffen. Die Zulassung zum Master-Studium setzt den erfolgreichen Abschluss eines Bachelor-Studiums – mit der entsprechenden schulartspezifischen Profilierung – voraus. Die Aufnahme eines lehramtsbezogenen Masterstudiengangs mit fachwissenschaftlichem Bachelor-Abschluss ist nach Einzelfallprüfung unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Im Bachelor werden zwei schulbezogene Fächer im Umfang von 65 LP und Bildungswissenschaften im Umfang von 30 LP studiert. Für die Schulpraktika sind 12 LP und für die BA-Arbeit 8 LP vorgesehen. Im Master für die Fächer je 15 LP (Realschule) und 42 LP (Gymnasium). Für die Bildungswissenschaften sind 10 LP (Realschulen) bzw. 12 LP (Gymnasium) vorgesehen und für die Schulpraktika (je nach Lehramt) 4-8 LP. Die MA-Arbeit wird mit 16 LP kreditiert. Über den gesamten Studienverlauf (Bachelor und Master) sind Schulpraktika zu absolvieren.

Das Leitziel des Studienfachs Chemie besteht darin, den Studierenden solide fachliche und fachdidaktische Grundlagen zu vermitteln, die dazu befähigen, chemisches Wissen lebendig und reflektiert im Schulunterricht zu vermitteln. Fachliche und fachdidaktische Grundlagen werden im Lehrplan durch Veranstaltungen in Allgemeiner Chemie, Anorganischer Chemie, Organischer Chemie, Physikalischer Chemie sowie Alltags- und Umweltchemie vermittelt. Zur Organischen und Physikalischen Chemie sind Übungen „Schülergerechtes Experimentieren“ im Curriculum enthalten.

Die Vorlesungen und Übungen werden von Praktika begleitet. Diese sind im Bachelor-Studiengang in Form von Aufbau-Praktika zu absolvieren. Im Rahmen des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs sind ausschließlich Pflichtveranstaltungen zu absolvieren. In der Regel werden schriftliche Prüfungsformen präferiert, im Rahmen der Fachdidaktikmodule sowie in den Wahlpflichtmodulen aber auch mündliche Prüfungen durchgeführt.

Die Gutachter erachten die Konzeption und das Curriculum des Studienfachs Chemie als überzeugend und gut begründet. Durch die Verzahnung von Theorieveranstaltungen und Praktika wird den Studierenden eine gute Grundlage geboten, einen fundierten Einblick in die Fachwissenschaft Chemie zu erhalten. Besonders positiv hervorzuheben ist die Akzentsetzung im Bereich Alltags- und Umweltchemie sowie die anwendungsorientierten Themen der Aufbaumodule, die den Studierenden eine Verschränkung ihres grundlegenden Fachstudiums mit späteren Unterrichtsthemen ermöglichen.

Das Angebot eines Vorkurses in Mathematik wird ausdrücklich begrüßt. Als sehr positiv angesehen wird weiterhin die Möglichkeit der Gestaltung der Bachelor-Arbeit mit Bezug zur späteren Berufspraxis.

Positiv zu begrüßen ist des Weiteren die begonnene Abstimmung zwischen den häufig kombinierten Studienfächern Biologie und Chemie.

Die grundsätzliche Studierbarkeit wird von der Gutachtergruppe als gegeben angesehen. Es existieren vielfältige Lehr- und Prüfungsformen.

Das Bachelorstudienfach Chemie bereitet gut auf eine Tätigkeit im Schuldienst vor.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Joachim Detjen, Universität Eichstätt (Sozialkunde)  
Bernd Golle, Studienseminar Bocholt, Fachleiter Mathematik (Vertreter der Berufspraxis)  
Prof. Dr. Siegfried Großmann, Universität Marburg (Mathematik/Physik)  
Marcel Krüger, Universität Wuppertal, Lehramt (Vertreter der Studierenden)  
Prof.'in Dr. Ilka Parchmann, Universität Oldenburg (Biologie/Chemie)  
Prof. Dr. Hartmut Riehle, Universität Konstanz (Sport)  
Prof.Dr. York Tüchelmann, Ruhr-Universität Bochum (Informatik)

**Verfahrensnummer AQAS**

110079